Chorner and restr.

Abonnementspreis

für Thorn und Borstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark.

Musgabe täglich 61/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn= und Feiertage. Medaftion und Expedition:

Ratharinenstr. 204.

Infertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Juserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Unnoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Unnahme der Inserate für die nächftfolgende Rummer bis 1 Uhr Mittags.

Dienstag den 9. April 1889.

VII. Jahra.

Die Aleberschähung des Wiffens.

Raum mit einer Illusion des wohlmeinenden früheren Liberalismus hat die Erfahrung der Neuzeit so unbarmherzig ausgeräumt, schrieb vor einiger Zeit die "Kreuzztg." sehr richtig, mit dem Glauben, daß vermehrtes Wissen die Menschen besser und zufriedener mache. Bon der wahren Bildung freilich gilt nach wie vor das Horazische Wort, daß sie die Sitten milbete und die angeborene Wildheit zähme; aber jene Bildung hängt sehr viel weniger vom Umfang des Wissens, als von der Erziehung des Herzens ab, das nun einmal ein troßiges und verzagten des Herzens ab, das nun einmal ein troßiges und Derzagtes Ding bleibt, und daher kann ein schlichter Bauer, ber burch die Schule des Lebens gegangen und Gottes Wort zu verfiehen. versteben gelernt hat, ein weit gebildeter Mann sein, als ein hochgelehrter Prosessor, welcher dicke Bände geschrieben hat, aber bochmittet. bodmithig und "unbeschnittenen" Herzens ist. Zeigt doch Berade die akademische Welt leider so viel Eisersucht und kleinliges die akademische Welt leider zu dies Geschrächt. Ja nicht einmat Besen, das in Eitelkeit und Neid wurzelt. Ja nicht einmat einmal vom Verbrechen hält das Wissen ab: die Mehrzahl der Mitalischen Gerbrechen hält das Wissen ab: die Rlut Mitglieber des Konvents und Wohlfahrtsausschusses, die Blut wie Monte des Konvents und Wohlfahrtsausschusses, die Blut vie Basser vergossen, waren keineswegs ungebildete Menschen; die Pariser Kommune von 1871 zählte Vertreter von Kunst und Wissenschaft. Lassalle, ein moralisch durchaus wurmstichiger Menich in das Mittel sah, Mensch, der in der sozialistischen Agitation nur das Mittel sah, Prösident Präsident der beutschen Republik zu werden, hatte bedeutende Philosophic Philosophische Werke geschrieben. Das Wissen dient aber nicht Google bazu, das Wesen der bosen Absichten und der Leidenchaften zu bekänipfen, sondern ändert nur die Formen, in denen sich bieselben fundgeben.

Man kann nicht einmal behaupten, daß Wissen wirklich Man kann nicht einmal behaupten, daß wer auch nur etwas von Getzt. Man sollte doch benken, daß, wer auch nur etwas birnverk. Man jollte doch venten, vuß, wer an das Gelingen der birnverk. Und Leben weiß, unmöglich an das Gelingen der birmverbrannten Träumereien der Anarchisten, Nihilisten 2c. auben kann. Aber wir haben das Beispiel vor Augen, daß Chisée Réklus, einer der ersten Geographen unserer Zeit, sich ossen als Anarchist bekennt; Fürst Krapotkin, ein sehr vielsach wit Gen Mann, erklärte, die gegenwärtige Gesellschaft musse wie gegenwärtige Gesellschaft musse mit Gewalt vernichtet werben; Chamberlain, welcher allen länd-lichen Ander vernichtet werben; Chamberlain, welcher allen ländgen Arbeitern drei Acer Landes und eine Kuh versprach, war abinets mit der Landes und eine Kuh versprach, war Aabinets-Minister; Gello, der in die Pariser Börse hineinseuerte, die er sagte, fünf Spekulanten zu tödten und so die Bourgeoisse Fagte, fünf Spekulanten zu tödten und so die Beurgeoisse Fagte, fünf Spekulanten zu tödten und fo die ourgeoisie zu erschrecken, sprach eine Reihe moderner Sprachen. Nan kann auch nicht behaupten, daß diese Leute partiell verrückt ind, sie hauch nicht behaupten, daß diese Leute partiell verrückt ste handeln für ihre Zwecke durchaus planvoll; ihr Wissen ber Unterricht, ben sie genossen, bleibt einfach unfruchtbar und hindert sie nicht, den sie genossen, vielbt einstad und bie klause sie nicht, die einfachsten Lehren der Geschichte und bie klause zu ben Wind zu schlagen. bie klarsten Thatsachen ber Ersahrung in den Wind zu schlagen. Bie piel Thatsachen der Ersahrung in den Wind zu schlagen. viel mehr muß das nun bei der großen Mehrzahl der Menschen ber Fall sein, bei benen ber Natur der Sache nach bie intellektuelle Bildung nicht tief genug gehen kann, um ihnen miere minere wirkliche Einsicht in den Zusammenhang der Dinge zu

Darauf angewiesen, vor allem ihr Brod baldmöglichst zu erwerben, fehlt Bielen Zeit und Gelegenheit, sich jene Einsicht ber Rosser, nichts ist daher verkehrter, als die Bildungsziele ber Bolksschule zu überspannen. Die Schüler erhalten unter gegenwärtigen Berhältnissen leider nur zu oft nur eine

> Novelle von A. von der Elbe. (Nachdruck verboten.)

Die Mutter hatte warm und herzlich gesprochen, trothem War der ernste Mann, der vorhin einen Augenblick freudig aufuglüben schien, jetzt noch ernster, ja düster geworden. "Also dungen halber — hm — ja," murmelte er noch einmal gebankenvoll

ichwer sein Rind wird Dir kein Entschluß zu groß und diese Tochter sein würde, kann ich nicht sagen. Ich habe nicht wirdt, daße wirde, bak wir der wachten würde, Die dies daß mir noch je ein Wefen so an's Herz wachsen würde, bies verständige, liebevolle Mädchen." Es war augen= allich eine Kantige, liebevolle Mädchen." beinlich ein lange empfundener und zurückgedrängter Lieblingsdunich, dem die Mutter endlich Ausdruck zu geben wagte, sie geben die Mutter endlich Ausdruck zu geben wagte, sie aber gehofft, daß er bereitwilliger darauf eingehen solle. ansänglig gehofft, daß er bereitwilliger darauf eingegen. harte wie hatte es so geschienen und nun verstummte er und harte wie in größter Seelenqual vor sich hin.

die dies finden — alles fügen — wie Gott will."

The dies finden — alles fügen — wie Gott will."

Armer Sohn, dachte die Frau betrübt, der Entschluß zu imeiten ohn, dachte die Frau betrübt, der Entschluß zu sweiten She scheint ihm sehr schwer zu werden, aber für Unerwünschtes auf sich nehmen müssen. Wie tröstlich, wenn er dann eine verständige Wahl trifft!

Der Doktor ging nach ber Unterredung mit seiner Mutter, Gr Zentnerlast bedrückt, im dämmerigen Garten auf und sannes Reimerkt, wie er doch im Grunde des Herzens an Reimerkt, wie er doch im Grunde des Herzens an Reigung für ihn geglaubt, und wie die eifersüchtige gegen den Baron nicht tief gegangen sei. Nun aber, sehn Gedanken, daß sie nur aus Rücksicht für das Kind einsten fönnte, daß sie nur aus Rücksicht sie in ihm mie billigen Gebanken, daß sie nur aus Rücksicht für vas seine wegenwehr tönnte die Seine zu werden, walte es in ihm wie er wollte nicht aus Mitseid, er wollte nicht geines unglücklichen Jungen halber, er wollte nur denwehr und Berzweiflung auf. Er wollte nicht aus Mitleid, wollte nicht aus Mitleid,

Halbbildung auf Rosten der nothwendigen Kenntnisse; sie glauben etwas zu wissen, was sie gar nicht übersehen, und werden un= zufrieden mit ihrem Loose, das sie auf Erwerb durch ihrer Hände Arbeit anweist, während sie doch nicht im Stande sind, geiftig zu arbeiten. Es ift fein Zweifel, daß die Lebenshaltung unferer arbeitenden Klaffen heut zu Tage höher steht, als vor 50 Jahren; sie sind besser bezahlt, nähren sich durchschnittlich besser und es geschieht weit mehr für ihre Gesundheit; gleichwohl find sie bei weitem unzufriedener mit ihrem Loofe, als früher. Man glaubte, burch beffere Schulbildung eine Gewähr für gefellschaftliche Ordnung zu gewinnen, und die Zahl der Sozialbemofraten in Deutschland ift riefig gewachsen. Der Grund dafür ift der, daß die Bildung der Maffen stets nur eine partielle sein kann; das Salbwissen aber macht die Massen unzufrieden. Run feben sie, daß sie die große Mehrzahl der Nation bilden; man bewirbt fich bei ben Wahlen um ihre Stimmen, fogleich glauben fie, fie mußten auch ben Bang ber Politik beftimmen, und laffen fich von den Demagogen einbilben, daß Armuth, Elend und Ungleichheit der Menschen durch Gesetze aus der Welt geschafft worden könnten, wenn nur die rechten Leute ans Ruder kämen. Daß die Ungleichheit der Menschen unaufhebbar ift, daß der sozialdemokratische Staat eine Tyrannei fein wurde, gegen ben alle Polizeiwillfur ein Rinderfpiel ware, und daß die Demokratie stets nur die Herrschaft der Demagogen bedeutet, das fieht die große Mehrzahl der Arbeiter nicht ein.

Was unfere Verhältnisse anlangt, so ist für unsere Volksschulen durchaus eine gefunde Beschränkung bes Stoffes nothwendig, vor allem Gründlichkeit des Unterrichts und fein Salbwiffen, das die fünftigen Staatsbürger unzufrieden, anspruchevoll und untüchtig für ihren Beruf macht. Regt fich in einem Rinde ein ausnahmsweises Talent, so hat ein solches noch stets die Wege gefunden, sich in den Besitz der nöthigen Bildungsmittel zu setzen, und wird fie auch in Zukunft finden.

Politische Tagesschau.

Nach einer Mittheilung der "Freif. Ztg." hätte sich Minister v. Maybach am Mittwoch bei Gelegenheit eines parlamentari= schen Diner über das Auftreten des herrn v. Stephan im Herrenhause zu hervorragenden Mitgliedern des Reichstags sehr offen in einer für Herrn von Stephan nichts weniger als schmeichelhaften Weise ausgesprochen. Die Nachricht des "B. T." daß dem Raifer über das Auftreten des herrn v. Stephan Vortrag gehalten worden sei, hält das Organ des Herrn Eugen Richter für wenig wahrscheinlich. — Das "Deutsche Tageblatt" will wiffen, daß Minifter v. Maybach feine Entlaffung eingereicht habe und ber Gifenbahndirektionspräsident Thielen gu feinem Nachfolger befignirt fei.

Dr. Windthorft erläßt in ber "Beftf. Bolfszeitung" folgende Erklärung: Der Leitartifel in Dr. 74 ber "Weftf. Bolkszeitung" mit der Ueberschrift "Allerlei Schmerzen" beschäftigt fich mit den Berhältniffen der Centrums-Fraktion und giebt von derfelben eine Darftellung, die in feiner Beife gutreffend ift. Die Centrums-Fraktion steht lediglich auf ihrem allgemein befannten Programm, auf welches allein fie gewählt ift. Dieses Programm erhält fie in voller Unabhängigfeit und Gelbstftandigfeit; sie ist weder eine Oppositions= noch eine Regierungspartei.

aus freier Bergensneigung von diefem Madden, bas er mit anders und heißer als das arme aller Kraft seiner Seele, Belenchen, liebte, wiedergeliebt werden. Er fonnte ihr Berg felbst nicht mit seinem Rinde theilen. Ein feltsamer Reib gegen Paulchen, den fie so viel liebkoste, zog als brennender Schmerz, als widernatürliche Regung, durch sein Gemuth. Er hatte nicht geglaubt, daß er -- nach dem was er schon erlebt — noch jemals so ergriffen und verftort sein könne, wie er sich jett

Lange Zeit brachte er noch im Freien zu, und als er endlich auf sein Zimmer ging, fand er auch hier keine Ruhe. Der Kampf wollte fein Ende nehmen. Er konnte nicht um fie werben mit diesem Dorn, diesem Migtrauen in der Geele, daß fie ihm nur feines Kindes wegen ihre hand reichen wurde.

Am nächsten Morgen, als Sufanne ihren Vater beim Frühftück traf, fand sie ihn besonders nachdenklich und augenscheinlich von einer Sache bedrückt, die sie anging. "Guten Tag, Sufe," hatte er gefagt, "ich muß ernftlich mit Dir

"Was giebt's benn Papa?"

Er sah sie scharf über die Brille an. "Nicht hier, Kind, wir wollen nicht Unlaß zu noch mehr Klatschereien geben."

Nachdem sie gefrühstückt, winkte er ihr und ging in die den Gäften entlegenste Ecke des großen Effaales, wo er sich mit ihr in eine ber tiefen Fenfternischen sette. Gedämpften Ton's fagte er: "Mir ift in wohlmeinender Absicht ein recht albernes Geschwät hinterbracht worden, das hier unter ben Stammaäften der Pension über Dich umgeht —

"Ueber mich?" fragte sie ungeduldig, "was kann die müßige

Reugier wieder von mir wollen?"

"Etwas, das allerdings eine handgreifliche Lüge ift," braufte er auf, "aber immerhin einige Beachtung verdient. Man fagt, Du liefest bem Dottor Solthauer nach. Der interessante Wittwer habe es Dir angethan. Du plagtest Dich nur um den Vater zu gewinnen mit dem franken Kinde."

Ihre Ginigkeit beruht in der gemeinsamen driftlich-konservativen Auffassung aller politischen Verhältnisse. Es ift burchaus fehlfam, die Leitung ber Fraktion irgend einem einzelnen Ditgliede zuzuschreiben; alle Mitglieder haben eine volle Gleichberechtigung. Jeber, der es mit der Fraktion gut meint, muß forgfältig jedes Wort vermeiben, welches Mißtrauen gegen Theile ber Frattion oder gar gegen einzelne Berfonlichfeiten hervorrufen könnte. Berlin den 3. April 1889.

Der frühere fozialbemofratische Reich stagsabge= ordnete Auer, ber jest in Görlit wieder aufgestellt wird, sendet von München aus der in Nürnberg erscheinenden "Frankischen Tagespost" anläßlich des Verbots der "Volkszeitung" einen längeren Artifel, worin fich auch folgender Cat findet: "Bisher sind auf Grund des Sozialistengesetzes eine Anzahl Verbote von Arbeiterblättern erfolgt, benen gegenüber bas Borgeben gegen die "Bolkszeitung" taufendmal gerechtfertigter erscheint." - Die= fes Urtheil eines Mannes, der nach der eigenen Erklärung bes Herrn Mehring ber "Volkszeitung" perfönlich wie auch politisch nahe ftand, dürfte wohl der Erwähnung werth fein.

Die Kreuzerkorvette "Sophie", welche die Reise nach Samoa angetreten hat, gleicht in ihren Berhältniffen burchaus der bei Apia gestrandeten "Olga". Die "Sophie" führt 12 Geschütze, der Besatzungsetat besteht aus 277 Köpfen. Zum Kommandanten der "Sophie" ift Korvettenkapitän Herbing er-nannt worden. Das kleine Kanonenboot "Wolf", welches zu-nächst nach Brisbane geht, hat 83 Mann Besatzung. Die Kreuzerkorvette "Alexandrine", die ebenfalls nach der auftralischen Station bestimmt tft, und welche ber Raiser im Laufe nächster Boche selbst zu inspiziren gedenft, foll sofort nach Erledigung der vorgeschriebenen Probefahrten abgehen.

Der beutsche Kommissar für Oftafrika, Hauptmann Wißmann hat, an ber beutschen Rufte von Oftafrifa die Flagge ber oftafrikanischen Gesellschaft, deren Hiffung seiner Zeit amtlich gemißbilligt worden war, beseitigt und auf seiner Behausung die deutsche Handelsflagge aufgezogen, welche auf den deutschen Konsulaten im Auslande zu weben pflegt. In dieser Weise wird wenigstens die Meldung der "Köln. Itg." interpretirt, wonach hauptmann Wißmann neben ber Gultansflagge bie beutsche Flagge aufgehißt habe.

Die luxemburgifche Rammer ift geftern (Sonntag) zusammengetreten, um die Botschaft bes Bergogs von Raffau entgegenzunehmen, mittelft welcher berfelbe bie Regentschaft bes Großherzogthums antritt. Am Dienstag begiebt sich der Herzog nach Luxemburg. Die Herzogin bleibt einstweilen noch in Königsftein. Der Herzog wird, dem "Rhein. Courier" zufolge, nach seiner Thronbesteigung als Großherzog von Luxemburg Gr. Majestät bem Raifer einen Besuch abstatten.

In Wien hat am Freitag Abend die endgültige Beisetung der Leiche des Kronprinzen Rudolf in der Kupuzinergruft neben seinem Oheim, dem Kaiser Mar, stattgefunden. Unter den Kränzen, welche wieder auf dem Sarkophage niedergelegt wurden, befand sich auch der prächtige Lorbeerkranz des deutschen Kaisers, der wunderbar erhalten ift; auch nicht ein Blatt fehlt. Im Ausschusse des ungarischen Oberhauses traten

Freitag Graf Andraffy in entschiedenster Weise für die Gin= heitlichkeit der öfterreichisch-ungarischen Armee ein. Deutschland,

Sufanne hatte bei diefer berben Berührung ihres beim= lichften Empfindens die Farbe gewechselt, die En jungfräulichen Stolzes, der bisher nichts von Mannesliebe gewußt, kam jett in hastigen Worten zum Ausbruck. "Welcher Unsinn — ich mich um einen Mann bemühen -- das laffe ich mir nicht nachsagen -"

"Ich wußte es ja, mein gutes Kind," versicherte der alte herr befriedigt. "Du konntest oft genug heirathen, wenn Du Lust dazu gehabt hättest. Du brauchst teinem Manne nachzugehen, aber der Schein ist in diesem Falle gegen Dich. Ich habe, wie Du weift, Deine Tändelei mit dem blödfinnigen Jungen immer etwas geschmacklos gefunden. Du hast Dir selbst biefe Leute aufgelaben. Um Deine Gute auszunuten, find fie Dir nachgekommen. Jest gilt es, fie mit Anstand wieder abzuschütteln."

"Aber Bapa, ich kann die treffliche alte Dame nicht beleidigen!"

"Ungezogenheiten werde ich gewiß nicht von Dir fordern. Es giebt aber noch zwei andere Wege, sich zu befreien. Der erfte und einfachste ift: abzureisen, wir find im Grunde jest lange genug hier gewesen."

"Und der andere?" fragte Susanne mechanisch mit sinnendem Ausdruck.

Der Bater räufperte sich und wußte nicht recht, wie beginnen. "Ich fomme mit gutem Grund auf einen früheren Vorschlag zurud, durch deffen Annahme Du mich ungemein er= freuen würdest," sagte er nun, zu ihr hingeneigt, sehr leise. "Du wirst, wie ich, die Ueberzeugung gewonnen haben, daß Baron Rosenfeld Dir mit seltener Treue ergeben ift, und daß es nur auf Dich ankommt, ihn feinen Antrag erneuern zu laffen. Willigst Du jest ein, so kann ich die Sache unschwer einleiten. Nach der Bekanntgebung Deiner Berlobung ware jedes verlegende Geschwät beseitigt."

(Fortsetzung folgt.)

fo führte er aus, wurde eine getheilte Beerestraft Defterreich= Ungarns der einheitlichen nicht gleichwerthig finden, ebensowenig wie man in Desterreich-Ungarn an Stelle ber einheitlichen beutschen Armee mit einer bayerischen, sächsischen und württembergis schen Armee zufrieden sein würde. — Der Ausschuß nahm die

Das Zuchtpolizeigericht in Rom verurtheilte ben Deputirten ber äußersten Linken, Cofta, wegen Wiberseglichkeit und Beleidigung der öffentlichen Gewalt anläglich der Demon= ftration am 20. Dezember 1888 zu Gunften Oberbanks zu einer

Gefängnißstrafe von 3 Jahren.

Die Berufung Agliardis zum Nuntius nach München, welche auf den Einfluß Galimbertis zurückgeführt wird, während die intransigenten Kreise bes Batikans auf die Ernennung Cavichionis hindrängten, gilt nur als vorübergehend. Agliardi gilt als Nachfolger Galimbertis in Wien, wenn biefer an die Stelle Rampollas als papftlicher Staatsfekretar tritt.

Der frangösische Ministerrath beschloß in einer am Sonnabend Vormittag ftattgehabten Sitzung, daß das Defret, welches den Senat als oberften Gerichtshof einsetzt, am nächsten Montag bem Senat vorgelegt werden foll, und daß Boulanger und alle übrigen Personen, gegen welche infolge ber geführten Untersuchung Anklage erhoben werden wird, vor den Senat als oberften Gerichtshof geftellt werben follen. Als General-Profurator

wird Quesnay de Beaurepaire fungiren.

Der frangösische Senat tritt am Montag in feiner Gigenfcaft als Gerichtshof zufammen, um über Boulanger abzuurtheilen. Die Deputirtenkammer vertagt sich bis nach Beendigung des Prozesses. Gegen Boulanger hat die Regierung einen Saftbefehl erlaffen. Es ist Vorsorge getroffen, daß seine Festnahme erfolgt, fobald er frangösischen Boben betritt. Borläufig benkt Boulanger aber nicht baran, ben Safchern in bie Arme zu laufen. Er hat sich in Brüffel in einem hocharistofratischen Hotel eingemiethet und ift mit der Abfassung eines neuen Manifestes an bas frangösische Bolt beschäftigt. Der Kreis ber Getreuen, die sich in Bruffel um ihn sammeln, erweitert fich mehr und mehr, benn die Zahl berer, benen ber Boben Frankreichs zu heiß zu werden beginnt, ift feine geringe. Das Manifest ist inzwischen erschienen. Es heißt barin: "Ihr habt ben Unklageantrag gelefen, mit welchem ber Berfuch gemacht wird, das nicht zu rechtfertigende Verlangen nach meiner gerichtlichen Berfolgung zu begründen. Das in Narrheit gerathene Parlament hat demselben zugestimmt und die gerichtliche Verfolgung vor einer Gerichtsbehörde des reinen Zufalls beschlossen, welche aus politischen Feinden besteht. Guer kerniger, gefunder Sinn wird diesen abscheulichen Verleumdungen ein gerechtes Urtheil sprechen. Der Anklageantrag macht mir alle Handlungen meiner früheren Lebenslaufbahn und aus der Zeit meines Eintritts in bas Dlinifterium jum Borwurf. Waren diese Sandlungen ftrafbar, fo wurden die politischen Manner Mitschuldige fein, die mich in das Ministerium beriefen." Boulanger erinnert baran, daß er als Soldat sein Leben dem Dienste bes Landes geweiht, und daß er jest den berechtigten Chrgeiz habe, die Republit aus ben verächtlichen Sänden zu reißen, in benen fie fich befinde. Er wolle mit ber Silfe bes allgemeinen Stimmrechts eine anftändige, ehrbare Republik. Alle Gewaltthaten und Verleumdungen würden ihn von diefem Biele nicht ablenken, und in wenigen Monaten würden die Bahlen bie Million ber früher für ihn abgegebenen Stimmen bestätigen und die Erlösung des Landes sichern.

Im Prozeß gegen die Patrioten=Liga ift am Sonn= abend bas Urtheil gesprochen worben. Daffelbe bürfte ben Beißspornen wenig Genugthuung bereiten und eher bazu beitragen, das Ansehen der Liga zu heben, als zu schädigen. Das Urtheil des Gerichtshofs spricht alle Angeklagten in Bezug auf den Hauptpunkt der Anklage, daß sie Theilnehmer einer gebeimen Gefellschaft gewesen seien, frei, erklärt bieselben aber ber Theilnahme an einer behördlich nicht genehmigten Gefellschaft schuldig und verurtheilt deshalb jeden der Angeklagten zu einer Gelbbuße von 100 Franks und zur Tragung der Untersuchungstoften. Beim Beraustreten aus dem Gerichtsgebäude wurden die Angeklagten mit den Rufen: Es lebe die Liga! Es lebe

Boulanger! Es lebe Deroulede! empfangen.

Peutscher Reichstag.

54. Plenarsigung vom 6. April. Das haus setzte imeite Berathung den Alters- und Invaliditätsversicherung bei den Bestimmungen über die Lohnklassen fort. Abg.
Gebhard (nl.) erklärte sich gegen die vom Abg. Hahn beantragte Einheitsrente. Graf Mirbach (kons.) sprach gegen das vorgeschlagene Lohnklassenspikem, welches der Landwirthschaft im Diten nur noch mehr Arbeitsträfte entziehen werde. Bei den großen Schwierigkeiten, welche der Geftschafte entgiegen were es das richtigste, dieselbe in dieser Session noch nicht zum Abschluß zu bringen. Für den alten und invaliden Arbeiter bestehe im Osten auch kein Nothstand. Vor Allem aber bedürfe es einer Resorm des Unterstügungswohnsiggesehes. Staatssekretär v. Bötticher erwiderte, daß die Sozialreform nur einen fleinen Theil von Unterstügungsbedürftigen übrig lassen werde. Dann werde auch eine Berständigung über die Unterstügungswohnsitzfrage leichter sein. Werde erst das neue Geset in Wirksamkeit sein, dann würden die stillen Gegner des Gesetzes laute Freunde desselben werden. Nach längerer Debatte wurden die Bestimmungen über die Lohnklaffen im Wefentlichen nach den Kommissionsanträgen angenommen. Demnächft wurde auf Antrag des Abg. von Bennigsen angenommen. Demnacht wurde auf Antrag des Abg. von Bennigsen nach längerer Geschäftsordnungsebedatte beschlossen, — die S§ 18, 18a, 18b, 19 und 84 (Berechnung der Kenten; Höhe der Beiträge) mit den dazu gestellten Anträgen, ohne jest in die Berathung derselben einzutreten, in die Kommission zurückzuverweisen, im Uebrigen aber mit der Berathung fortzusahren. Die nächstsolgenden Paragraphen wurden, soweit sie nicht schon durch frühere Beschlüsse erledigt waren, fast ohne Debatte angenommen. § 23a (Erstehtung schlüsse erledigt waren, fast ohne Debatte angenommen. § 23a (Erstattung von Beiträgen an eine Bersicherte im Halle ihrer Verheirathung) wurde angenommen; die Berathung des § 23b (Erstattung von Beiträgen im Todesfalle von Bersicherten an die Hinterbliebenen der Verssicherten) wurde ausgesest. Die §§ 24 und 25 beziehen sich auf die Veränderung der Verhältnisse des Versicherten. § 24 wurde unverändert angenommen. Im § 25, welcher in vier Nummern die Fälle angiebt, in welchen der Anspruch auf Rente ruht, beantragten die Abbg. Singer und Genossen, die beiden letzten Nummern zu streichen. Dieselben lauten: 3) so lange der Verechtigte eine die Dauer von einem Monat übersteigende Freiheitsstrase verdüßt, oder so lange er in einem Arbeitshause oder in einer Besserungsanstalt unters lange er in einem Arbeitshaufe oder in einer Befferungsanftalt untergebracht ist; 4) so lange der Berechtigte nicht im Inlande wohnt. Durch Beschluß des Bundesrathes kann diese Bestimmung für bestimmte Grenzgebiete außer Kraft geseht werden." Dieser Antrag wurde abgelehnt und § 25 unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Schluß der Sitzung 4 Uhr. Rächste Sitzung Montag 12 Uhr. (Forsetzung der heutigen Berathung.)

Freußischer Sandtag.

Abgeordnetenhaus.
51. Plenarsigung vom 6. April. Das Haus beschäftigte sich heute mit Betitionen, welche durchweg

nach ben Beschlüssen ber verschiedenen Kommissionen ihre Erledigung fanden. Hervorzuheben ist die Betition verschiedener Lehrerkollegien, betreffend die Fürsorge für die Sinterbliedenen der an kommunalen höheren Lehranstalten angestellten missenschaftlich gebildeten Lehrer, bezüglich Lehranstalten angestellten wissenschaftlich geviloeten Lehrer, dezuglich beren die Unterricktökommission Neberweisung an die Staatsregierung zur Berücksichtigung empsohlen hatte und die auch im Hause allseitig warme Unterstützung fand, sodaß der Antrag der Kommission sasse einstimmig angenommen wurde. Ferner wurden namentlich Betitionen von Wittwen auf der Grube Camphausen verunglückter Bergarbeiter um Erhöhung ihrer Unterstützung, sowie von Lehrern wegen Berücksichtigung der Witerszulagen der Weiterszulagen der

Seinaffregierung zur Berücksichtigung überwiesen.
Schluß der Sigung gegen 3 Uhr. Nächste Sigung Montag 12 Uhr. (Dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend Ueberweisung polizeislicher Besugnisse in der Umgegend Berlins auf den Berliner Polizeispräsidenten; kleinere Borlagen; Petitionen.)

Deutsches Reich.

Berlin, 7. April 1889.

-- Se. Majestät ber Raifer kehrte am gestrigen Nachmittage gegen 3 Uhr von Spandau, wohin sich Allerhöchstderselbe früh Morgens zur Beiwohnung an den Schießübungen begeben hatte, wieder nach Berlin zurud und entsprach später mit Ihrer Majestät ber Kaiserin einer Einladung des Oberft = Jägermeisters Fürsten von Pleß zum Diner. Am heutigen Vormittage wohnte Se. Majestät ber Raiser dem Gottesdienste in der Garnison= Kirche bei.

Ihre Majestät die Raiserin empfing am 5. d. M. den Dber-Präsibenten ber Proving Westfalen, herrn v. Sagemeister, und die Gräfin Zedlig, Gemahlin des Ober = Prafidenten in

— Ihre Majestät die Kaiferin Augusta war heute zum Gottesdienst in der Kapelle des Augusta-Hospitals anwesend.

— Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich begab sich heute mit den Prinzessinnen = Töchtern nach Potsbam, besuchte die Friedensfirche und verweilte auf But Bornftedt.

Die Kaiferin Elifabeth von Desterreich begiebt sich am Oftermontag zur Kur nach Wiesbaben.

König Christian von Dänemark wird neben Gr. Ma-

jestät dem Raifer bei der Taufe des Sohnes des Prinzen Beinrich in Riel als Zeuge fungiren. Der Prinzregent von Bayern hat zur Dedung bes De=

fizits ber vorjährigen Kunftgewerbeausstellung 20 000 Mark ge-

Die Prinzessin Albrecht von Preußen, die zur Generalversammlung des vaterländischen Frauenvereins nach Berlin getommen war, ift heute Mittag wieder nach Braunschweig absgereift. Großfürst Paul von Rußland trifft in den ersten Tagen ber nächsten Woche auf ber Reise nach Griechenland in

Senator Dr. Bersmann, Bevollmächtigter zum Bundes= rath für die freie Sansestadt Samburg, ift gestorben.

Der Stationsvorsteher von Dar-es-Salaam, Leue ift, wie ber "Magb. 3tg." telegraphifch gemelbet wird, von Sanfibar

fommend hier eingetroffen.

— Der Baterländische Frauenverein trat gestern Nach= mittag unter bem perfönlichen Borfit ber Kaiferin Augusta und in Gegenwart ber Raiferin Victoria und ber Pringeffin Albrecht im runden Saal des Palais der hohen Protektorin zur 23. Ge= neral-Versammlung zusammen. Es gelangte dabei folgendes Schreiben zur Verlesung: "Dem Vaterländischen Frauenverein danke Ich mit Ihrer Majestät der Kaiferin und Königin und den Landesvereinen mit allen beutschen Fürstinnen für die Leiftungen bes abgelaufenen Bereinsjahres, das manche neue Aufgabe gebracht, aber auch das allgemeine Vertrauen in die Löfung derfelben burch reiche Spenden bewiesen hat. Möchte es uns vergönnt sein, felbstlos und beharrlich dem Wohle derer ferner zu dienen, die unferer Theilnahme und unferer Hilfe be= dürfen. Wenn in diesem Jahre die Zahl der Zweigvereine auf 700 gestiegen ist, so erkenne ich darin dankbar den Beweis, daß Gottes Segen auf dem Werke des Rothen Kreuzes ruht. Berlin, den 5. April 1889. gez. Augusta.

Heute fand eine Sigung des Baterländischen Frauen-Bereins ftatt. Es erhielten zur Linderung des Nothstandes die Provinzen: Brandenburg 90 000 Mt, Oftpreußen 20 000 Mt., Westpreußen 40 000 Mf., Posen, wohin bereits 30 000 Mf. abgesandt sind, noch 50 000 Mf., Hannover 10 000 Mf.

- Die Strafgeseknovelle (Ersat des Sozialistengesekes) foll im Justizausschuß bes Bundesraths zwei Lesungen erfahren. Die zweite Lefung foll erft nach Oftern ftattfinden.

- Die Wahlprüfungskommiffion bes Abgeordnetenhaufes hat die Wahlen der Abgg. Metzner und v. Hergenhahn (nl.) (11. Wiesbaden) beanstandet.

Ausland.

Wien, 6. April. Der Raifer ift geftern Abend nach Buba pest abgereist.

Wien, 7. April. Der Raifer hat bem Gefanbten von Bengelmüller in Belgrad bas Groffrenz des Frang-Josef-Orbens

Peft, 7. April. Außer Szilagni als Juftizminifter treten Graf Szapary als Handelsminister und Weckerle als Finang-Minister in das Kabinet Tisza ein. Baroß wird vorläufig die Leitung bes Ministeriums bes Innern behalten, ber Minister= Bräfident Tisza wird fich auf bas Ministerpräsidium beschränken. Die amtliche Publikation ber neuen Ernennungen erfolgt nächsten Dienstaa.

Paris, 7. April. Den boulangiftischen Blättern zufolge wurde gegen fammtliche Mitglieder des National-Komités Anflage por bem Senate erhoben. — Der Senator Montesquiou Refenzac erklärt in einem veröffentlichten Schreiben, daß er es ablehne, als Mitglied eines Ausnahmegerichtshofes zu fungiren.

Caffagnac empfiehlt in einem gleichfalls veröffentlichten Schreiben allen Senatoren ber Rechten, an ben Berhandlungen bes Senats als Gerichtshof nicht theilzunehmen. — Die "Ga= zette bes Tribunaur" weist darauf hin, daß ber Senat mit ber gerichtlichen Untersuchung in der Boulanger-Angelegenheit in gefetlicher Weise nicht eher beginnen könne, als bis ein Gefet über das zu beobachtende Verfahren durch die Deputirtenkammer beschlossen sei.

Bruffel, 6. April. Gutem Bernehmen nach hat die Beröffentlichung des neuen Manifestes Boulanger's in hiesigen Regierungefreisen feinen guten Gindruck gemacht. Man erblickt barin einen Beweis bafür, baß Boulanger und feine Freunde Bruffel zum eigentlichen Mittelpunkt ihrer Propaganda machen wollen, was die Regierung auf die Dauer nicht dulden könne. Von der französischen Regierung ist bis jest wegen des bieffet Aufenthaltes Boulanger's keinerlei Mittheilung an Die bleskelle Regierung erfolgt.

London, 6. April. Die Herzogin Auguste von Cambri eine Tante der Königin von England, ift, nahezu 92 alt, gestorben. Die Königin begiebt sich deshalb heute mittag von Windfor nach London.

Provinzial-Nachrichten.

Aus dem Kreise Briesen, 6. April. (Scharlachtrantheit.) ist bei einigen Familien die Scharlachtrantheit ausgebrochen. Familie starben der Kinder in 2 Tagen. 3 Personen derselben gut liegen noch frank darnieder.

Graudenz, 3. April. (Dankenswerther Beschluß.) Mit einer oft gerügten Unsitzte hat die hiesige Bäckerinnung aufgeräumt. In gestrigen Quartalssistung hat die Innung nämlich beschlossen, den nach Mitglieden ham Ausbielen von Nachusen das Aussuchen bezw. Anfühlen der Bachwaaren nicht mehr 311 9

Marienburg, 5. April. (Gnadengeschenk. Subhastation.) De wohner Rowalski'schen Cheleuten aus Damerau ist aus Anlaß in 21. April statissinden Gestellten aus Damerau ist aus Antal von 21. April statissinden goldenen Hochzeit ein Gnadengeschent von Wk. bewilligt worden. — Im Wege der Subhastation ist die Arnold'sche Besitzung nebst Ziegelei, in Willenberg gelegen, vom son mann Gleiwig aus Grüneberg in Schl. für den Preis von 127 5000 erstauben worden. erftanden worden.

Aus dem Kreise Schwetz, 3. April. (Bismarck-Rommers). Niewieszyn wurde vorgestern, wie schon seit mehreren Jahren, der burtstag des Fürsten Bismarck durch einen Kommers festlich begand Dem Reichskanzler nurden talearankisch die Elickherische Dem Reichskanzler wurden telegraphisch die Glückwünsche Der Berfa

lung übersandt.

Pelplin, 6. April. (Verbrechen.) Hier hat in der Nacht 311

der 70 Jahre alte Arbeiter Cifsowsti seine Ehefrau erwirgt. hat er die schreckliche That in einem Krampfanfalle

Ciffowsti wurde bereits gestern ins hiesige Gerichtsgefängniß über Carthaus, 3. April. (Unter der Anklage des Vetruges) gestern vor dem hiesigen Schöffengericht ein noch junges und die noch ganz unbescholtenes Mädchen aus Gowidlind. Dasselbe war das hiefige Schöffengericht als Zeugin geladen und hatte bei der hebung der Zeugengebühr statt eines einspännigen ein zweispänder Fuhrwert augegeben, wosier sie etwa 2 Mt. mehr Reisekosten Kur ihrer Jugend und ihrer bisherigen Unbescholtenheit hat sie erverdanken, daß sie mit drei Tagen Gefängniß davonkam.

Wastersnoth.

Die Umgegend Thorns und auch ein kleiner Theil unserer

Ueber die Ueberschwennung der linksseitigen uneingebeten Thorner Niederung haben wir bereits berichtet. Die guld der bei dem anhaltend hohen Wasserstande der Weichsel noch so guld unperändert felbit haben unter ichweren Bafferichaben zu leiben.

unverandert.
Die Ueberfluthung der Bache im Bezirke der Gemel Mocker besteht gleichfalls noch. Etwa ein Duzend Häuser stehe Mocker unter Wasser. Das Wasser der Bache hat sich nach dem Groder längs des Bahngeleises kuft, Abfluß gesucht, es strömt durch den hahntunnel am Leibitscher Thor und ergießt sich am Kleinen worbei in mehreren kleineren Armen durch die Abzugskanale in die Wei Bor dem Kleinen Bahnhof sind, unter dem Cisenbahnschuschen zwei Der dem Kleinen Bahnhof sind, unter dem Cisenbahnschuschen zwei Der dem Kleinen Bahnhof sind, unter dem Cisenbahnschuschen zwei Der dem Kleinen Bahnhof sind, unter dem Cisenbahnschuschen zwei Der dem Kleinen Bahnhof sind, unter dem Cisenbahnschuschen zwei Der dem Kleinen weiter dem Der dem Kleinen weiter dem Der dem Kleinen weiter dem Der dem Großenbahnschuschen weiter dem Der dem Bahnkoften weiter dem Der dem Bahnkoften weiter dem Großenbahnschuschen weiter dem Großenbahnschuschen weiter dem Großenbahnschusen weiter de Bor bem Kleinen Bahnhof find unter ben Gifenbahnschienen zwei Bor bem Kleinen Bahnhof sind unter den Eisenbahnschienen zweilasse gemacht worden, um das Wasser von der rechten Seite nat tieser gelegenen linken Seite abzuleiten, weil sonst das Bahngeleise schwemmt worden wäre. Zur Beseitigung der Ueberschwemmung der Mocker ist sest — vermuthlich auf Anordnung des Herrischwemmung präsidenten, der am Donnerstag in unserer Stadt weilte und die schwemmung in Mocker besichtigte, — der Bau eines Abzus zus die fanals nach der Weichsel in Angriff genommen. Der Kanal wird kleberschwemmungsterrain ab am "Eichenkranz" vorbei geführt unter genomen werden ein Kilometer sang. Zweihundert Arbeiter sind bei dem zus etwa ein Kilometer lang. Zweihundert Arbeiter sind bei dem gluder Erdmassen beschäftigt. Witte dieser Woche soll der Kanal fertig. Der Schaden, den die Ueberschwemmten auf der Moder

haben, ift größer, als es auf den ersten Blick scheinen mag. 31 lichen Häusern sind die in den Rellern liegenden Kartoffel- 20. vernichtet. Zu ihrer Bergung konnte nichts gethan werdeil, das Basser plöglich in der Nacht kam. Es ist seit dem Jahre 1863 hie Mal, daß die sonst so harmlose Bache in verheerender Weise überschwemmt hat. Die Ursache der diesmaligen Uederschwemmund

überschwemmt hat. Die Ursache der diesmaligen Ueberschwemmung der Anlage von vier neuen Brücken, die auf der Mocker über die erbaut sind, zu suchen. Diese Brücken sind nicht hoch genug über Wasserpiegel angelegt, sie bildeten für die Thauwassermassen staubin nisse und das Wasser nußte daher die User übersluthen.

Bon einer weiteren Wasser-Ralamität sind eine Anzahl Keller dem westlichen Theile unserer Stadt heimgesucht. Bäckerstraße und Marienstraße, die vorher stets trocken waren, wir im Laufe des Winters seucht und seucher, dis sie endlich jehr underen Kellern. Bewohnte Keller haben geräumt werden nüsser, anderen Kellern mußten die dort ausbewahrten Gegenstände anderen Kellern mußten die dort aufbewahrten Gegenstände geschafft werden. Das Schlimmste ist aber, daß durch das durchsides Grundwasser die Fundamente der Häuser ruinirt werden können die unteren Wohnräume in denselben naß, folglich gesundheitsgesihn, ist ein weiteres bedenkliches Moment.

Also dei Westeres beventliches Moment.
Also dei Wasser-Beimsuchungen sind's, die die Ausmerssankel
Deffentlichkeit auf sich lenken, und in allen drei Fällen ist der ang
tete Schaden ein verhältnißmäßig schwerer. Da die hiervon Betros
die Wasserschaden nicht verschuldet haben, so entsteht die Frage;
hat für den Schaden aufzukommen resp. für die
stellung der Nebelskände Songe zu traccus.

nach der Weichsel zu giehen, welche das überflüssige, von der Bache b Wasser, wodurch die Kalamität herbeigeführt worden sein foll, leiten foll. Wir hoffen, daß diese Magnahme den gewünschlen hat. Die Aussicht auf Beseitigung des Uebelstandes gewährt bestern in der Nachen besitzern in der Bäcker- und Narienstraße aber noch keinen och ben Schaden, den sie durch Mietheausfall und durch die noth werdenden Reparaturen u. s. w. erleiden. Berechtigt sind sie derung eines Schadenersages unbedingt. Wer zur Zahlung ver verpflichtet ist, ob die Kommunalverwaltung oder der Fisklus, ver wir hier nicht kettaustellen wir hier nicht festzuftellen.

wir hier nicht festzustellen. Die geschädigten Hausbesitzer und Hausbewohner auf ber haben gleichfalls berechtigten Anspruch auf Entschädigung. Sie haben gleichfalls berechtigten Anspruch auf Entschädigung. Sie bröße bes angerichteten Schadens aus eigenen Kräften 31 best in ber Lage ift, so muß der Staat für ihn eintreten. in der Lage ist, so muß der Staat für ihn eintreten. Gin ift auf der Moder unstreitig vorhanden und die Staatsbehörden sich nicht der Einsicht verschließen können, daß sie die unabiet Bflicht haben, denselben zu lindern. Selbstverständlich nehmen werden, um für die Zukunft ähnlichen Wassersnöthen auf der vorzubeugen.

Was nun schließlich die Thorner linksseitige uneingebe Niederung anbetrifft, so haben wir es hier allerdings in besonderen Berhältnissen zu thun, wie das ja auch allgemein ift. Die linksseitige Niederung mit ihren vielen Ortschaftel alle Jahre von der Weichsel überschwemmt. Jahr aus Jahr alle Jahre von der Weichsel überschwemmt. Jahr aus Jahr eine der Strom große Berheerungen an in einem Gebiet, das von ca. 9000 Morgen hat. Diese 9000 Morgen sind durchweg brucktheres gant meristens weren sie all die Viederunger sind fruchtbares Land, wenigstens waren sie es, die Niederunger sind besiger echt deutscher Nationalität, die mit Fleiß ihren Acker allen Berpslichtungen gegen den Staat nachkommen und — wenig lange sie noch Geld hatten — auch ihre Steuern pünktlich bezahlt Wohlstand der Niederunger ist dahin — die Weichsel hat schingen. Hieberunger ist dasin — die Weichsel hat er schingen. Hierbei drängt sich uns die Frage auf: Kann der ruhig zusehen, wie ein wenn auch kleines Gebiet allmählig gerichtet wird, wie eine einst blühende Kultur der vollständig nichtung anheimfällt? Wir meinen: nein! Die Staatsregierung diesem Falle ganz entschieden die Pflicht, für die Staatsbürger reichender Weise zu sorgen. Wie die Staatsbürger geschender Weise zu sorgen. reichender Weise zu sorgen. Wie die Staatsburger im Kriegsfall und Leben dafür hingeben, um den Staat in seinem Besigfande zu ebenso muß der Staat den Staatsburgern wirksamen Schutz zu Theil nebenso muß der Staat den Staatsburgern wirksamen Schutz zu Theil nebenso muß der Staat den Staatsburgern wirksamen Schutz zu Theil nebenso muß der Staat den Staatsburgern wirksamen Schutz zu Theil nebenso muß der Staat den Staatsburgern wirksamen Schutz

lassen, wenn sie durch elementare Ereignisse geschädigt oder in ihrer Existenz bedrück werden. Der Staat kann nicht Rechte in Anspruch nehmen, ohne deliter Pstichten zu erfüllen. Bur Deckung der Schäden, die im Staatsselbete durch Naturereignisse verursacht werden, muß der Staat in Wohlthätigkeit ist, — auf sie allein kann man Diejenigen, welche durch elementare Ereignisse Schaden erleiden, nicht anweisen. Die Geschäden ourch elementare Ereignisse Schaben erleiden, nicht anweisen. Die Geschädigten haben auch vom Rechtsstandpunkte nicht nöthig, ein Geschenk unter bestehen der der bestehen bei bestehen bei bestehen bei bestehen bei bestehen bei bestehen bei bestehen bestehe bestehen bestehen bestehen bestehen bestehen bestehen bestehe bestehen bestehen bestehen bestehen bestehen bestehe bestehen bestehe be anzunehmen, das ihnen das Mitleid bietet; ihnen ist einfach eine betehtigte Der das ihnen das Mitleid bietet; ühnen ist einfach eine beredigte Forderung zu gewähren, und zu diesem Zwecke ist ein Nothstands-ionds zu gründen, aus dem die Schadenersatzelber genommen werden dinnen. Und wenn zur Bildung und Erhaltung eines solchen Fonds eine besondere Eine wenn zur Bildung und Erhaltung eines solchen Fonds eine ondere Steuer eingeführt und erhoben werden mußte, so wurde dagegen Miemand rechtsch Wiederspruch erhoben werden muste, so water Gagegen sammtheit wir betonen nochmals, hat für den Einzelnen zu sorgen, wie der Einzelne für den Staat als Ganzes eintritt. Der Gesammtheit der Etelerzahler des Staats würde es nicht schwer fallen, die Schäden zu tragen, welche ander Angen, welche ander Freierische im Gefolge haben. — die Besch welche elementage Ereigniffe im Gefolge haben, - Die Betroffenen selbst vermögen sie aber nicht zu verschmerzen.

Das ist der Standpunkt, den wir in der Sache einnehmen. Wir in der Sache einnehmen. Wir gleben zuversichtlich, daß er bei ernster Prüfung für richtig befunden den misch ausgeschaftlich, daß er bei ernster Prüfung für richtig befunden tigen wird. Die Frage, wie der Nothstand in der Thorner links-ligen Niederung zu heben ist, ob durch den Bau eines sicheren ammes, oder durch Auskauf der Besitzer, oder durch sonstige Maß-ahmen, darüber vermögen wir uns noch nicht auszusprechen.

Lokales.

(Wahl.) Zum Buchhalter der Gasanstalt ist Herr Angermann jr.

bon hier gewählt worden.

(Ber Haushalts-Etat des Kreises Thorn) pro 1889/90

ift in her Sin Bunghalts-Etat des Kreises Thorn) pro 1889/90 ik in der Saushaltsestat des Kreises Thorn) pro 1889/90 gabe wie folgt festgeftellt worden. Titel 1, Kreiswegebaufonds, 15 755 kitel 2, Allgemeine KreiskommunalsBerwaltung, 36 020 Mark. Titel 2, Allgemeine KreiskommunalsBerwaltung, 36 020 Mark. Titel 2, Allgemeine KreiskommunalsBerwaltung, 36 020 Mark. Titel 3, KreischaussesBerwaltung, 74 316 Mark 86 Pf. Titel 4, Kreissberwaltung, 27 329 Mark 14 Pf. Titel 5, Itel 3, KreischaussesBerwaltung, 67 984 Mark 45 Pf. Titel 6, Gemeinsme Semeindekrankenversicherung, A. 2776 Mark 18 Pf., B. 4000 Mk. 86 597 Mark 61 Pf., gegen 1888/89 42 372 Mark 19 Pf. weniger. An Beränderungen ist aus dem Etat Folgendes hervorzuheben. in Seränderungen ist aus dem Etat Folgendes hervorzuheben. in Sinnahme gestellt. Bisher hat der Kreis Thorn erhalten: pro Mark 9621 Mark, pro 1887/88 14 894 Mark, pro 1888/89 28 315 [etst. An Provinzialabgaden ist die Emmine von 20 365 Mark ausgesinzialabgaden. lett. And Provinzialabgaben ist die Summe von 20.505 Aucht ausgebinzialabgaben pro 1889/90 indeß I7,30 pCt. des direkten Staatssteuerstehe von 1889/90 indeß 17,30 pCt. des direkten Staatssteuerstehe von 46.000 Mark, betragen. Für das Gehalt der Chausseaufsteuerstehe die Ausgabebeirag um 720 Mark erhöht, da vom 1. April 1889 ab die Anstellung eines vierten Chausseaufsehers erforderlich ist. bas hebeammenwesen ist gleichfalls eine größere Ausgabe nothsig, weil infolge Neubildung der Hebeanmenbezirke noch einige hebeammen angestellt werden mussen.

Töchterschule, herr Dr. Schulz wurde am Sonnabend durch herrn Griter Burgermeister Bender in Gegenwart son Mitglieder der Ghuls better Burgermeister Bender in Gegenwart genome in faierlicher Reise in beputation und des gesammten Lehrer-Kollegiums in feierlicher Weise in lein Umt eingeführt.

sinder eingeführt. (Stadtwerordneten-Sigung.) Am Mittwoch Nachmittag eine Sigung des Stadtverordneten-Kollegiums statt.
Marienburger Zotterie.) Die Ziehungen der diesjährigen Nathhause Marienburger Schlößbau Dotterie werden am 5., 6. und 7. Juni im

Rathhause zu Danzig stattsinden. Buntt Landwirthschaftlicher Verein Thorn.) (Schluß.) Zu hit, daß in Kulmse am 1. Mai vom dortigen landwirthschaftlichen Ver-Maschen Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe aus dem größeren an die Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe aus dem größeren an beinenfahriken Maschine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe aus den großeren an der Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe aus den großeren an der Ausstellung hat der Kulmsee'er Berein die Bereine Thorn und kulm eingelohen Bis Ginschung wurde angenommen; zur Deckung der offen der Ausstellung wurde angenommen; zur Deckung der et Ausstellung wurde angenommen; zur Deckung der et Ausstellung wurden 50 Mt. bewilligt. Als Delegirter für ahl desselben murde genehmigt. — Die Handelskammer Thorn hat das on Langereicht, ihre Petition an die Eisenbahnbehörde um Erricktung des genehmigt. von Lagerscht, ihre Betition an die Eisenbahnbehörde um Erriatung Begner-Stuppen auf dem Hauptbahnhofe Thorn zu unterstüßen. Herr In dieser Infaszewo befürwortete kurz die Unterstüßung der Betition. Kaufmannschaft Hand in Hand. — Herr Richter-Zaszkoz bemerkte, lützt dabe Verein Briesen diese Betition der Handelskammer unterstendung einer Berein Briesen diese Betition der Handelskammer unterstendung einer Betition um Errichtung von Lagerschuppen auf dem dereine versandt werden, damit auch diese derselben beitreten. — In der einer Versandt werden, damit auch diese derselben beitreten. — In der einer Die Bendelskammer unterstendung einer Betition um Errichtung von Lagerschuppen auf dem dereine versandt werden, damit auch diese derselben beitreten. — In der ine versandt werden, damit auch diese derselben beitreten. — In der en Sibung des Bereins war über die Frage diskutirt worden, ob sibung des Bereins war über die Frage diskutirt worden, ob sid mit der nicht durch Ammoniak ersehen lasse. Der Borsigende mit der Bitte um Auskunft hierüber an die Professoren Wagnersmidat und Mössen Salla gewondt. Reide Herren sagen übereins Darmstadt und Märcker-Halle gewandt. Beibe Herren sagen überein-limmenb, daß Ammoniat keinen genügenden Ersatz für Chilisalpeter Dete, denn der Ammoniat habe nur 70—75 pCt. von der Wirkung des

Chilis. — Herr Landrath Krahmer ersucht den Berein um Meinungs-äußerung darüber, ob im Bezirke desselben ein Bedürsniß für die projek-tirte Erweiterung und Berbesserung des Wasserweges zwischen Oder und Weichsel vorhanden sei, wie groß event. der Interessentenkreis sei und welche Verbesserungen des Wasserweges gewünscht merden. Der Borsigende hat die Antwort hierauf bereits schriftlich formulirt. In dem Schreiben wird eine Erweiterung und Berbesserung des Wasserweges zwischen Oder und Weichsel als von den günstigsten Folgen für die Landwirthschaft unseres Ostens bezeichnet. Die Versammlung erklärte sandvirtigialt linieres Oliens bezeichtet. Die Setzlammung etnate fich mit dem Inhalt des Antwortschreibens einverstanden. — Der Bor-sigende theilte ferner mit, daß die Frage der Nildenverzieh-Ferien, welche schon lange schwebte, infolge des letzten an den Herrn Regierungs-Bräsidenten zu Marienwerder eingereichten Gesuchs ganz nach Bunsch erledigt sei. Die Dispensation der Schulkinder vom Schulunterricht tritt ein, sobald sich die Interessenten eines Schulbezirks über den Zeitpunkt, von welchem ab die Ferien beginnen sollen, geeinigt haben. — Die Hufbeschlag-Lehrschmiede hat am 29. März ihren ersten Kursus beendet; an demselben nahmen 5 Zöglinge Theil. Der Vorsigende bezeichnete die Refultate der Unterrichtsthätigkeit der Lehrschmiede als sehr erfreulicke und bat die Vereinsmitglieder, darauf hinzuwirken, daß dieselbe zahlreich besucht wird. — Der Vorsigende theilte weiter eine von den Prosessoren Märcker und Wagner eingeholte Information über das Ausstreuen und Liegenlaffen des Superphosphats mit. Danach ift es ein Jrrthum, wenn man glaubt, man durfe den Superphosphat nicht eher ausstreuen, als bis er nicht jogleich auch untergebracht werden könne. Der Superphosphat könne bis 14 Tage liegen, ohne von seiner Wirkung zu verlieren. — Mit Rücksicht auf den Beginn des Frühjahrs regte der Vorsigende eine Debatte über die Frage an, welche Kartosselssorten sich für den Andau am Besten Iohnen. Er selbst habe mit den Kartosselsorten "Simson" und "Magnum bonum" Versuche gemacht und sei von dem Ergebnis dieser Versuche außerordentlich befriedigt; die genannten Sorten lieferten bieser Bersuche außerordentlich befriedigt; die genannten Sorten lieferten große Erträge, seien sehr stärkehaltig und eigneten sich sowosl für den Konsum wie für die Maltosefabrikation. — Herr v. Wolffenowob empfahl die schottische Saakkartoffel als eine derzenigen Sorten, die hohe Erträge liefern und gute Ekkartoffeln sind. — Herr Richter-Zaskocz hat mit der Jülich'schen Frühkartoffel sehr gute Ersolge erzielt. Er erntete pro Morgen 96—100 Centner. — Herr Wegner bestätigte das, was Herr von Wossen sich die schottische Saakkartoffel gesagt. Die Ernteerträge bezissern sich auf 120 Etr. pro Morgen. Im Winter sei die schottische Saakkartoffel eine gute Ekkartoffel, im Frühjahr werde sie allerdings schlechter. Nothwendig ist es, von Zeit zu Zeit frische Saat zu beschäffen, weil sonst die Erträge sich verringern. — Von anderer Seite wurde noch die Viktoria-Kartoffel empsohen. Dieselbe liefere auf Seite wurde noch die Biktoria-Rartoffel empfohlen. Dieselbe liefere auf gutem Boben hohe Erträge. — Bunkt 3 ber Tagesordnung betraf bie Revision ber Jahresrechnung pro 1888. Dieselbe ift von der Revisions-Kommission geprüft. Monita sind nicht gezogen dem Bereinsrendanten, Herrn Feldt Kowroß wurde Decharge ertheilt. — Der Borsigende machte hierauf Mittheilung von den Bersuchen, welche Rittergutsbesitiger Heine-Emersleben und Brofessor Märcker-Halle über den Anbauwerth verschiedener Sommerweizen-Spielarten und Hafersorten gemacht haben. Diese Versuche sind sehr interessant; sie haben bezüglich des Sommerweizens ergeben, daß in dem Ernteertrage pro Morgen zwischen den einzelnen Spielarten ein Unterschied von 3,78 bis 7,35 Centner liegt. Ziemlich gleiche Erfahrungen sind dei den Andauversuchen mit den verschieden Erfahrungen sind des den Andauversuchen mit den verschieden Erfahrungen eine der Erfahrungen find der Verschieden steinte Griede Erschrüngen into bei den Andaberstucken int den der Borsigende beimerkte, von Wichtigkeit, daß für den verschieden beschaftenen Boden die geeignete Saat gewählt wird. — Wegen vorgerückter Zeit nußte die Berhandlung über die übrigen noch auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände bis zur nächsten Sitzung vertagt werden. — Schluß der Sigung um 1/48 Uhr.

— (Turn-Berein.) Die geftrige, vom Wetter begünstigte Turn-fahrt nach Argenau erfreute sich einer regeren Betheiligung als die erste nach Kulmsee. Abends gegen 9 Uhr kehrten die Theilnehmer an der Turnfahrt wieder nach hier guruck.

— (Freiwillige Feuerwehr.) Am Sonnabend Abend fand eine Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in ihrem Bersammlungslokal bei Herrn Nicolai statt. Die Tagesordnung derselben war folgende: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Rechnungslegung, var folgende: 1. Aufnahme neuer Mitglieder, 2. Rechnungslegung, 3. Bericht über die Thätigkeit des Bereins, 4. Bahl des Borstandes, 5. Behrangelegenheiten. Der Kassenstührer der freiwilligen Feuerwehr erstattete den Kassenschicht, nach welchem die nothwendigen Ausgaben die Einnahmen um etwas überstiegen. Die Bassiva werden ins neue Geschäftsjahr übernommen. Der Magistrat hat den Juschuß zu den Kossen der Wehr von 150 Mart auf 200 Mart erhöht, was dankend anserkent wurde. erkannt wurde. Herr Schlossermeister R. Lehmann, erster Abtheilungsführer, gab eine Usbersicht der Thätigkeit der Wehr im vorigen Jahre, wonach 2 Feuer stattgefunden haben und 7 Uebungen aller Abtheilungen sowie 17 Maschinenleitersteige-Uebungen abgehalten wurden. Der bisherige Vorstand, einschließlich des Direktors der freiwilligen Feuerscher wehr, wurde einstellich des Direktors der freiwilligen Feuer-wehr, wurde einstellich wiedergewählt. Demselben gehören an: Here Drechslermeister Borkowski, Direktor, Herr Professor Boethke, Stellverstreter, Herr Kaufmann Goewe, Kassenstütter, Hoers Goldssermeister K. Lehmann, Abtheilungsführer der Sprißenmannschaften, und Herr Töpfermeister R. Einsporn, Abtheilungsführer der Steiger. An der Bersammslung nahmen 48 Mitglieder Theil. Die Gesammtmitgliederzahl beträgt 66. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen und von dem Herrn Direktor mittels Kandicklag in Mildt genommen

Direktor mittels Hantstell bittelt dangekinntelt und bon dem Jekk Direktor mittels Hantstell in Pflicht genommen.

— (Du artal.) Die Meister der Schlosser, Uhr-, Sporer-, Windensund Büchsenmacher, sowie der Feilenhauer-Junung hielten Sonnabend Rachmittags 6 Uhr im Schüßenhause das Aprilquartal ab. Auf der Tagesordnung stand Kassenweisen, Kechnungslegung, Freisprechung, Einschreiben von Lehrlingen und Gewerbliches. Es wurden im Gangen 9 Lehrlinge freigesprochen; 10 Lehrlinge wurden eingeschrieben. Ueber die Wahl eines Delegirten zu dem in Berlin im Juni stattsindenden Berbandstage der Schlosser, Uhre, Sporere, Windenen, Büchsenmachere und Feilenhauer-Innungen fand eine Vorbesprechung statt.

— (Eintausend Mark Belohnung) hat die Königliche Regierung zu Danzig für die Anzeige der Thäter oder eines derselben, welche am 19. Dezember v. Js. in das Haus des Bestigers Hermann in Leske eingedrungen sind, den Kultawa dort getöbtet und die Dienstmagd Jagodzinski durch Messerstiche schwer verwundet, am Abend desselben Tages in dem Leske benachbarten Dorfe Bröske einen ähnlichen Uebersfall versucht und in der Nacht zum 8. März d. J. das Gehöft des Bestikans Griden in Geschaften den Radis zum 8. März d. J. das Gehöft des Bestikans der Griden in Geschaften der Ander zum 8. März d. J. das Gehöft des Bestikans der Griden der Ander zum 8. März d. J. das Gehöft des Bestikans der Griden der Geschaften der Ander zum 8. igers Friesen in Gidmalde überfallen, die Leute durch eine vorgehaltene Biftole eingeschüchtert und Geld geraubt haben, auch mit einem bem Friesen gehörigen Fuhrwerke davongejagt sind, und für den Nachweis von Thatsachen, die zur Ueberführung der Schuldigen führen. Es ift wahrscheinlich, daß diese Strafthaten von denselben Personen verübt worden find.

(Schifffahrt.) Eine Depesche aus Schillno vom heutigen Tage an den Schiffsrevisor Herrn Fausche zeigt diesen an, daß in Schillno 8 in Bolen beladene Kähne liegen, die stromab nach hier kommen. Die Führer derselben fragen an, ob hier bei dem hohen Wasser noch Anlegesstellen vorhanden sind. Herr Henschel, Schwiegersohn und Bertreter des Herrn Fausche, besahte telegraphisch die Frage und begab sich mit kleinen Rähnen, Ankerleuten und Ankern stromauf oberhalb der Eisenbahnbrücke, um die ankommenden Rahne bei dem ftarten Strome festankern gu

— (Beichenfund.) Im November v. 38. ertränkte fich im Brütz-muhlenteich die 19 Jahre alte Tochter bes Packträgers Genfed in Moder, wie man annimmt, aus Liebesgram. Die Leiche wurde erft geftern auf-

(Muthmaßlicher Diebftahl.) Die Geschwifter Liper aus Abbau Gremboczyn boten gestern, Sonntag, auf dem Altstädt. Markte fünf lebende Legehühner zum Berkauf aus. Da der Berdacht vorliegt, daß die Suhner von einem Ginbruchstiebstahle herrühren, ift das Beschwifterpaar in haft genommen und ber Königl. Staatsanwaltschaft

eingeliefert. Die Hühner sind mit Beschlag belegt.
— (Polizeibericht.) Arretirt wurden 10 Personen.
— (Bon der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug 5,50 Meter. Das Wasser steigt ziemlich schnell; seit zwei Tagen beträgt der Wuchs 60 Etn. Die Userbahn und die Userchausse vor der Defensionskaferne find wieder überschwemmt, auch ift der Handelskammerschuppen an der Kaserne rings von Wasser umgeben.

Aus Warschau wird uns vom 7. April, Mittags, gemeldet: Der Wasserstand beträgt 3,93 Meter. Das Wasser steigt weiter. Sine weitere Meldung aus Warschau vom 8. April, Mittags, besagt: Der Wasserstand beträgt 4,16 Meter. Das Wasser beginnt zu

Berantwortlich für den politischen Theil und Mannigsaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: H. Wartmann in Thorn.

Königsberg, 6. April. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loko kontingentirt 36,75 M. Br., 56,50 M. Gd., 56,50 M. bez., loko nicht kontingentirt —,— M. Br., 36,50 M. Gd., —,— M. bez., pro April kontingentirt —,— M. Br., 56,25 M. Gd., —,— M. bez., pro April nicht kontingentirt —,— M. Br., 36,50 M. Gd., —,— M. bez., pro Friihjahr nicht kontingentirt —,— M. Br., 36,50 M. Gd., —,— M. bez., Mai-Juni nicht kontingentirt —,— M. Br., 36,50 M. Gd., —,— M. bez., Juni nicht kontingentirt —,— M. Br., 36,75 M. Gd. —,— M. bez., Juli nicht kontingentirt —,— M. Br., 37,00 M. Gd., —,— M. bez., August nicht kontingentirt —,— M. Br., 37,25 M. Gd., —,— M. bez., September nicht kontingentirt 38,50 M. Br., 37,75 M. Gd., —,— M. bez.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.						
Datum	St.	Barometer mm.	Thevnt.	Windrich= tung und Stärke	Bewölf.	Bemertung
7. April.	2hp	748.8	+ 4.2	C	10	
8. April.	9hp 7ha	749.3 748.2	† 3.2 † 1.7	NE2	10	

Louise Rudolph Johannes Weihs Thorn ven 7. April 1889.

Konservativer Verein. Jeden Dienstag Herren-Abend im Schützenhaufe.

Das zum Nachlasse bes Glaser-meisters S. Aron gehörige, Kul-Nr. 337 hierselbst belegene

Grundstück, leinem jährlichen Nutzungswerth von leinem jährlichen Rutzungswerth von Bur Entgegennahme von Geboten habe

den 10. April 1889 einen Tachmittags 4 Uhr und werden in meinem Bureau anberaumt, welden Kauflustige zu demselben ein-

ich führ Ertheilung weiterer Auskunft bin 3 bis 6 Uhr Nachmittags bereit. Thorn ben 29. März 1889.

Jacob, Mechtsanwalt.

Beiße und chofoladenfarbige billigft in größter Auswahl Salo Bry.

Linoleum,

Wachs- u. Gummi-Läufer u. Matten, Gummi= Tischdecken, Wandschoner, Wachstuch,

Gummi - Wäsche, Louffe Frottir-Apparate, desgl. -Gürtel, -Handschuhe, -Schwämme, -Sohlen,

Chirurailde Artikel wie Gummi Bettftoffe, Gisbeutel, Luft- und Waffertiffen, Binden, Strümpfe, Irrigatoren u. f. w., Franz. Gummi-Waaren, Technische Artifel für Maschinenbetrieb, wie Treibriemen, Dichtungen, Alsbest, Summis, Banf: u. Spiralfchläuche

empfiehlt Erich Müller-Thorn, Passage Nr. 3.

Ein alterthümliches

Rommoden=Spind von Lindenholz, mit vielen Berwahrungen und Meffingbeichlag, zu verkaufen Elisabethstraße 269 II. Schmiedeeiserne Venster, Frontzäune, Balkon- u. Grabgitter

Mocfer.

liefert bei folider Ausführung zu billigen F. Radeck, Schloffermeifter,

Offerire Rothflee (seidefrei) à 30-55, Weißflee 25-50, Schwedischflee . . 55 - 65,55-65, Wundklee Gelbflee Thymothee. . Feinste franz. Luzerne à 82, Rengrafer, Grafer, Runteln 2c.

billigft. Samenhandlung B. Hozakowski - Thorn, Brückenstrasse 13.

Photographie.

Für Amateure vorzügliche ausprobirte Apparate von 30 Mf. an. Blatten, Che-mifalien 2c. stets zu Engroß-Preisen vorräthig. A. Unleitung gratis. A. Wachs, Photograph,
Mauerstraße 463.

Fertige Karren, sowie jede andere Stellmacher-Arbeit verkauft vom Lager W. Haeneke, Stellmachermeifter.

Das Uhrengeschäft vom Uhrmacher L. Kunz

befindet sich jett Neustädter Markt 257.

Mir ist beim Umzuge ein fleiner Mopshund abhanden gekommen. Weiederbringer erhält eine Belohnung. Uhrmacher H. 1 Kunnen

Ein Schreiber wird von sofort verlangt. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

1 Uhrmachergehülfen. fowie einen Lehrling fucht J. Philipp, Uhrmacher.

Einen Lehrling verlangt W. Bengsch, Schloffermftr., Schönfee.

2 Cehrlinge verlangt Ernst Schütze, Tischlermeister.

Gine mit guten Zeugnissen versehene **Verkünferin**,

welche gut polnisch spricht, sucht Stellung in einem Kurz- und Schnittwaarengeschäft. Offerten unter M. S. postlagernd bis 10.

Ein ordentlicher

Sausdiener 3 Altstädter Marft 302.

Schillerstraße 409 find zwei Familien-wohnungen im Hinterhaus, 1 Tr., vom 1. April zu vermiethen. Fleischermeifter Borchardt.

Junge Damen, welche bas Antertigen der Damengarderobe erlernen wollen, können sich melden bei A. Samietz, Berl. Modiftin, Schuhmacherstraße 348/50.

300 Erdarbeiter finden auf der Neubauftrede Reppen-Bielenzig

bei 2 Mark Tagelohn dauernde Beschäftigung. H. Kirschke, Droffen.

4000 Mark

werden zum 1. Mai d. Is. auf fichere Hp-pothek gesucht. Offerten unter 0. B. 33 an die Expedition dieser Zeitung.

Edle, fehlerfreie, braune

Stute, ohne Abzeichen, $2^{1}/_{2}$ " groß, 8]., sicher geritten und eingefahren, weil hochtragend sofort billig verkäuslich. Auskunft ertheilt

Schulz, Rogarzt, Manen-Regiment von Schmidt. Manentaferne.

Eine herrschaftliche Wohnung in der 1. Etage ift im L. Danielowski'schen Hause Breitestraße Nr. 49 von sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Flei-ichermeister Romann, Schillerstraße.

Ein gut möbl. Zimmer und Kabinet zu vermiethen Strobandstr. 15, 1 Tr. rechts. 4 gimm. mit Bub. v. April bis Oftober für 160 M. ju verm. Baderftr. 259 I. Möbl. Zimmer zu verm. Tuchmacherftr. 154. Ein möbl. Bim. zu verm. Tuchmacherftr. 174. Bersegungshalber ift eine große Boh-nung, 6 Zimmer und Zubehör, Bader-

ftraße 55 sofort ober später zu vermiethen. Räheres bei L. Gelhorn, Weinhandlung. Gin fl. fr. möbl. 3im. 3. v. Tuchmacherftr. 183.

Van Houten's Cacao.

Bester - im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Heute Nachmittag drei Uhr entriß uns der unerbittliche Tod meinen unvergeflichen lieben Gatten, unfern theuren inniggeliebten Bater, Groß- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den Telegraphen-Direktor a. D.

Carl August Gerlach

Mitter pp.

im achtundsechzigsten Lebensjahre, was hiermit ftatt jeder besonderen Meldung die tieftrauernden Sinterbliebenen.

Binten, Oftpreußen, den 5. April 1889.

Geftern Nachm. 11/2 Uhr ftarb nach langem schweren Leiden unser inniggeliebter Mann, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, der Kalkulatur-Ussistent a. D.

Gustav Schwartz im 33. Lebensjahre, was tiefbetrübt

Die Binterbliebenen. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr vom Trauerhaufe Jakobsvorstadt 5 aus nach dem altskädt. evangel. Kirchhofe statt.

Heute Nachm. 1/22 Uhr verschieb fanft nach langem schweren Leiden meine geliebte Frau, unsere gute

Emma Obst

geb. Höller im 31. Lebensjahre. Miss. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 11. d. M. Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Grünfließ bei Schirpit, am 7. Upril 1889.
J. Obst, Königl. Förster.

Gott hat es gefallen, meinen lieben Gatten, Bater, Bruder und Sohn, den Besitzer

Johann Bielitz

nach einem schweren Krankenlager am 7. d. M. 71/2 Uhr Abends zu lich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnersstag Nachm. 3 Uhr ftatt.
Slotterie den 8. April 1889.
Die Hinterbliebenen.

In unferer Gasanstalt find ca. 2500 kg Gußeisenbruch, " 1500 " Schmiedeabfälle zu verkaufen.

Angebote ersuchen wir bis 17. April cr. Vormittags 11 Uhr im Komptoir der Gasanstalt abzugeben. Thorn den 4. April 1889.

foll das im Grundbuche von Silbers= dorf, Blatt 5, auf den Ramen des Rittergutsbesitzers Moritz Gottliebson in Rubinfomo eingetragene, in Gilbers borf belegene Grundftuck

am 6. Mai 1889 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht (an Berichtsftelle), Zimmer Dr. 4, ver= steigert werben.

Das Grundstück ift mit 160 02/100 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 44,82,90 Beftar gur Grundsteuer, mit 165 Mf. Rugungswerth gur Bebaudefteuer veranlagt. Auszug aus ber Steuerrolle, beglaubigte Abschrift bes Grundbuchsblatts, etwaige Abschätzun-gen und andere das Grundftuck betreffende Nachweifungen, fowie befon= bere Raufbedingungen fonnen in ber Berichtsschreiberei, Abtheilung V, ein= gesehen werden.

Thorn ben 1. März 1889. Königliches Amtsgericht.

Seit dem 1. April be-findet sich meine Wohnung Beiligegeiftftrage, neben Berrn Raufmann Netz, parterre links.

Robert Schnoegass, Tapezierer.

Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten Berfammlung Mittwoch den 10. April 1889 Nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:1. Wahl des Rämmerers (besoldeten Stadt-

raths.) Uebersicht über den Bermögenszustand der städtischen Feuer-Sozietät für das Jahr 1888. Betr. den Ende 1888 verbliebenen

Ueberschuß der Sparkasse.

4. Betr. das Ortöstatut über die Privatzuleitungen und die von den Grund ftucksbesigern zu leiftenden Beiträge zu den öffentlichen Straßen-Ranälen.

Betr. ben Bau einer Strafenbahn vom Stadtbahnhof nach dem Ende der Brom-

berger-Vorstadt. Betr. die Verlegung eines Bürgersteiges aus Granitplatten auf der Ostseite der Baderstraße vor dem Adolph'schen Speicher und dem Apothekengrundstück. Betr. den Bebauungsplan für den-

jenigen Theil der eingeebneten inneren Festungswerke, welcher südlich von der Gasanstalt, nördlich von der verlängerten Klosterstraße begrenzt wird. Betr. die Wiederverpachtung des Fährs

betriebes.

9. Betr. Gesuch des Hausdesitzers Gelhorn um Uebernahme der Unterhaltung der zweiten Gaslaterne an seinem Kause, Baderstraße Nr. 55, auf die Stadt.

10. Betr. Gesuch des Schantsauspächters Reimann um Pachtermäßigung.

11. Mittheilung des Magistrats, daß die von Herrn Professor Neide in Königsberg i. Pr. gemalten Bilder Ihrer Majestäten Kaiser Wilhelm's I. und Kaiser Friedrich's hier eingetrossen sind und vorläusig im aroßen Rathhaustaale

ur Ansicht stehen. Betr. die Legung der Rechnungen über städtische Bauten und Fertigung von Revisions-Anschlägen. Vorlegung der Zusammenstellung der Bautosten des Forthauses Guttau.

und vorläufig im großen Rathhaussaale

Bankosten des Forsthauses Guttau.

4. Betr. Legung einer Gasleitung vom Bahnhof Thorn dis zur Fährdampferanlegestelle auf der Bazarkämpe und Aufstellung von noch 7 Gaslaternen auf dieser Strecke.

5. Dankschreiben des Borstandes des Turnvereins für Ermäßigung der Miethe für Benutzung der Turnhalle.

Thorn den 6. April 1889.

Der Vorsthende

Mocker Ur. 25 (früher Neumann) eine

Brod= und Ruchenbäckerei

eröffnet habe. Es wird mein Beftreben fein, nur schmackhafte Waare zu liefern, und bitte ich mein Unternehmen gütigft unterftügen zu wollen. Sochachtend.

J. Kurowski, Bäckermeister.

Hochheimer Sect

1 Kifte 12/1 Flaschen Silber Mt. 25, 1 Kifte 12/1 Flaschen Gold " 37, 1 Kiste 12/1 Flaschen Gold 1 Kiste 20/2 Flaschen sortiet "28, franko jeder Bahnstation in Deutschland, versenden gegen baar oder Nachnahme

Bachem & Fanter, Champagnerfellerei, Sochheim (Main).

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämmtliche Beständ meines bedeutenden Lagers in:

Sommer= u. Winter=Anzug= u. Paletot=Stoffell Inchen, Buckstins 2c.

zu jedem annehmbaren Breise.

Anzüge nach Maaß unter Garantie für guten Sitz.

H. Hoenke, Altstädt. Markt 156.

Tuchhandlung Carl Mallon

Altstädt. Markt 302. Anfertigung feiner Berrengarderoben.

Schülerinnen hiefiger Schulen wird gute Pension

geboten in der Familie eines inaktiven Offiziers. Anfragen unter M. 750 an die Expedition diefer Zeitung.

Standesamt Thorn. Bom 31. März bis 6. April 1889 find

a. als geboren:
1. Franziska, T. des Maurergesellen Mischael Staszkiewicz. 2. Belagia, T. des Fuhrs Halters Bartholomäus Zacharek. 3. Ella Beronika, T. des Schneidermeisters Karl Plichta. 4. Leokadia, T. des Schneider-meisters Stanislaus Sobczak. 5. Frieda Blichta. 4. Leofadia, T. des Schneibersmeisters Stanissaus Sobczak. 5. Frieda Esse, T. des Schneibersmeisters Stanissaus Sobczak. 5. Frieda Esse, T. des Sergeanten Heinrich Unssinn. 6. Friedrich Unton Alogsüns, unehel. S. 7. Friedrich Wilhelm, S. des Arbeiters Georg Wehr. 8. Margaretha Jda, T. des Arbeiters Johann Schaffowski. 9. Maria Emilie, T. des Lischers Joh. Schipfe. 10. Franz Rassimir, S. des Sattlers Thomas Donarski. 11. Franz, S. des Arbeiters Paul Malinsowski. 12. Willy Otto Emil, S. des Lofomotivsührers Gustav Eggers. 13. Franz, S. des Schumachers Anton Wienzel. 14. Rasimir Theodor, S. des Schneibermeisters Thomas Dreschler. 15. Arthur Ferdinand Henden Des Gegers. 16. Franz, S. des Schumachers Thomas Dreschler. 15. Arthur Ferdinand Henden, S. des Schumerragesellen Jose Pirisch. 17. Martha Maria, T. des früheren Bestigers Erich Schulze. 18. Martha Maria, unehel. T. 19. Arthur Rudolf Albert, S. des Schumachers Rudolf Oroschin. 20. Julius Martin, S. des Raufmanns Hermann Rrasauer. 21. Eine T. mains Hermann Krakauer. 21. Eine X. des Kauf-bes Zimmermeisters Carl Roggas. 22. Emilie Margaretha, T. des Höfers Julius Krampis. 23. Marianna Wanda, T. des Schuhmacher-meisters Josef Wagner.

Thorn den 4. April 1889.

Der Borsikende

der Magistrat.

Dem hochgechrten

Andere Bager Dem Bager De

1. Bauausseher Aufgebot:

1. Bauausseher Otto Grupef zu Thorn und Pauline Florentine Leif zu Kl.-Trebis.

2. Maschinist Karl Johann Gottsried Both und Johanna Caroline Lenz zu Thorn.

Arbeiter August Kobert Mühlbrach zu Gr.und Johanna Caroline Lenz zu Lhorn. 5. Arbeiter August Robert Mühlbradt zu Erze Morin und Jakobine Christine Lemke zu Thorn. 4. Messerschmied Julius Hermann Baul Minkley zu Benzig und Helene Kroenert zu Benzig. 5. Kukscher Eduard Borisky zu Thorn und Hulda Hedwig Farnott zu Thorn. 6. Klempnermeister Carl Bernhard Meinaß zu Thorn und Anna Helene Kraut zu Thorn. 7. Kaufmann Friedrich Gustav Hermann Oterski zu Thorn und Betty Dittike Auguste Elise Weichsel zu Korn und Bauline Auguste Kurth. 9. Arbeiter Johann Julius Eebrecht Benzke zu Kerschann Julius Eebrecht Benzke zu Kerschann Michael Makt zu Holle a. S. und Mathilbe Emilie Liptiz zu Kalle a. S. und Mathilbe Emilie Kriets zu Korn und Settwergeselle Ernst Richard Fengler zu Thorn und Emilie Friederike Mückert zu Thorn und Smilie Friederike Mückert zu Thorn. 12. Königl. Reg. Baumeister Christian Huguste Ida Kricheldorff.

d. ehelich sind verbunden:

d. ehelich find verbunden: 1. Arbeiter Julius Carl Feldt zu Thorn mit Mathilde Boß. 2. Raufmann Flaak Lesser zu Krone a. B. mit Recha Reumann. 3. Schuhmacher Marian Hind zu Thorn mit Amalie Emma Streich. 4. Gärtner Gustav Hermann Hiller zu Jezewo mit Efther Erdmuthe Beling.

Holzverfaufs-Befanntmachung

Aönigliche Gberförsterei 5chulit. Um 12. April 1889 von Bormittags 10 uhr follen in Schulit in Raeschke's Gasthause folgende Kiefern Ball Nuthölzer aus den Schutbezirken:

1. Kabott Jagen 48 Durchforstung und Wegeaushieb 3 Stück III. Ald 60 Stück IV. Klasse, 176 Stück V. Klasse, 129 Bohlstämme;

2. Grünsee Jagen 140, 45 Bohlstämme, 10 Stangen I., Jagen 20 Stangen I.

und hierauf folgende Kiefern-Brennhölzer: 1. Krossen, Jagen 5 320 Rm. Kloben, Jagen 21 57 Rm. Kloben, Jagen 26 = 69 Rm. Kloben, Jagen 82 = 67 Rm. Kloben;

2. Kabott, Jagen 40 = 297 Rm. Kloben, 158 Rm. Spaltfnipp Jagen 48 = 325 Rm. Kloben, 77 Rm. Spaltfnippel; 3. Grünsee, Jagen 140 = 146 Rm. Kloben, 56 Rm. Rundfullpl Jagen 199 = 240 Rm. Kloben;

4. Seebruch, Jagen 144 = 42 Rm. Rloben, 10 Rm. Spaltfnill und aus dem gesammten Totalitätseinschlag ca. 500 Rm. Kloben, 100 Knüppel, 30 Rm. Reifig I. öffentlich meistbietend zum Berkauf ausgebo

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende go auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft. Die Berkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekall

Bahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Schulit ben 5. April 1889.

Der Gberförfter. Nickelmann.

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütull

in Leipzig.

Greichtet im Jahre 1824.

Bezahlte Schäden seit Bestehen der Gesellschaft ca. 17½ Missionen Mark.

Die Gesellschaft übernimmt Bersicherungen auf Feldfrüchte aller Art mit ohne Stroh nach einem einheitlichen Prämiensatz für alle Gegenden und mit proposit neller Erhöhung nur im Schadenfalle und leistet bei Hagelschäden Ersatz bis die vesp. ½ Berlust. Im letzteren Falle gegen 20 % Prämien-Ermäßigung.

Innerhalb 6 Jahren vom Hagel nicht betrossene Mitglieder erhalten einsten Kadatt von 24 resp. 36 und 48 %.

Bezahlung der Schäden 4 Wochen nach Tage.

Schaden-Regulirung unter Zuziehung von Bertrauensmännern.

Walton Ciita Khattl.

Walter Güte, Thorn, Paffage 310.

Magazin eleganter Herren = Garderobe nach Maass. 49 Breitestrasse. Thorn Breitestrasse 49.

Zur kommenden Frühiahrs - Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Stroh- und Filzhüten für Herren und Anaben

Regenschirme in Seide, Wolle u. Baumwolle, coul. u. schwarz Haus- und Reiseschuhe, Tricotagen, Wäsche, Cravatten, Mützen etc.
311 außergewöhnlich billigen aber festen Breisen.

Bei Einkäufen von 5 Mark an gewähre ich 5 % Rabatt. Besonderer Beachtung empfehle für Thorn und Umgegend die alleinige Niederlage von Hiten zu Originalpreisen aus der Vabrif J. F. Reiser-Berlin.

J. Hirsch - Thorn,

Breitestrasse 447. Nach auswärts verschicke Auswahlsendungen. Bei Bestellungen hüten ist Angabe der Größe, Farbe und des Preises erforderlich.

Neuheiten für die Reise - Saison.

Dachpfannen, (Monnen und Mönchen), Thuren, Fenfter M. Berlowitz.

Ein ordentliches Laufmädchen gesucht. Amalie Grünberg, Seglerst.

Drud und Berlag von C. Dombrowsti in Thorn.